

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **20 (1934)**

Heft 9

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Wert und Wirkung unseres Tuns, von Gesetz und Leben, vom wahren Daheim-Sein in Natur, Geistesleben und Gemeinschaft, vom Wesen der Religiosität, von der Psyche der Bekehrung, vom religiösen Subjektivismus, vom religiösen Dämon, von der Vereinigung mit Gott, von Glaubensgeist und Glaubensrost, von den Lieblingen Gottes oder vom Wesen des katholischen Priesters und seinen Sorgen in der heutigen Zeit. — Wen sollte dieses hellen Trostes volle, aus der Gottes- und Menschenliebe heraus wahrhaft seelisch weckende Buch näher angehen als den Vertreter des göttlichen Kinderfreundes: den Priester und Lehrer?
H. D.

Vita Lis: Zwei Menschenfreunde. Märchen und Wahrheiten aus der neuen Zeit für Erwachsene. — Franz Borgmeyer, Hildesheim. Brosch. RM. 2.50, geb. RM. 4.—.

Der anonyme Verfasser spricht in der — für den Gehalt sehr unwesentlichen — Form des Märchens eine deutliche und eindringliche Sprache über die moderne Vereinsmeierei, die weichliche, gottentfremdete Erziehung und ihre Wirkung, den Zerfall

des Familienlebens, das moderne Frauenleben, die Vergnügungssucht, die falschen Freiheitsbegriffe, die Gefahren der Stadt usw. Meist werden diese Fragen im Zwiegespräch der beiden „Nörglein“ behandelt, mit scharfer Ironie, kräftigem Humor und ernster Sorge. Der Grundton ist Kritik, zu einem grossen Teil anhand von Zitaten. In mehr negativer, gelegentlich allzu sehr auf Schimpfen eingestellter Formulierung stellt das Büchlein einen Zeitspiegel dar.

H. D.

Von irdischem Treiben und göttlichem Walten. Eine neue Folge Gotthelf-Worte, ausgewählt von Helene Keller. — A. Francke A.-G., Bern. Brosch. Fr. 1.60, geb. Fr. 2.80.

Wenige Seiten bergen einen köstlichen Schatz von Lebensweisheit in der kräftigen Sprache des grossen Schweizer Dichters und Sittenpredigers. Aus seinen Werken ist in diesem schmucken Büchlein eine grosse Zahl von gehaltvollen Sentenzen über Liebe und Ehe, Erziehung, Schule, Arbeit, echtes Bauerntum, menschliche Schwächen und Nöte, Welttreiben, Hilfsbereitschaft, Zeitliches und Ewiges zusammengetragen.
H. D.

Mitteilungen

Die schweiz. kath. Jugendbewegung
wird durch die Beiträge unseres nächsten Heftes in Ueberblicken dargestellt.

An die katholische Lehrerschaft des Kantons Luzern

In der Woche vom 14.—19. Mai führt der Katholische Frauenbund des Kantons Luzern seine diesjährige *O p f e r w o c h e* durch. Vor zwei Jahren hat er unserer Lehrerschaft gedankt, dass sie zu dieser Opferwoche in der Schule und durch Aufklärung der Jugend so erfolgreich mitgeholfen hat, und wir richten neuerdings an unsere Kollegen und Kolleginnen die herzliche Bitte, auch dieses Jahr wieder das Möglichste zu tun, dass dieses zeitgemässe und wohlthätige Werk gut gelinge.

Die Opferwoche, deren Erträgnis ganz dem Lande zukommt, bezweckt durch Sammlungen bei Erwachsenen und Kindern, armen und geschwächten Müttern ein paar Wochen Ferien zu ermöglichen. Schon oft konnte damit auf Jahre hinaus einer kinderreichen Familie ihre Mutter erhalten und sie selber vor Krankheit und Trübseligkeit bewahrt werden. Ungezählte Dankesbriefe beweisen, welch ungeahnten Segen diese Mütterferien-Aktion bisher gestiftet hat.

Die Opferwoche wird am besten so durchgeführt, dass unsere liebe Jugend angehalten wird, in diesen Tagen sich etwas zu versagen, irgend ein kleines Opfer zu bringen, um dadurch einen Sparbatzen zu erübrigen, der dann zu Gunsten der armen und geschwächten Mütter dem Frauenbunde übermittelt wird. Das Frauenbund-Sekretariat, Luzern, Mariahilf-gasse 9, sendet auf Wunsch — zum Selbstkostenpreis — hübsche, kleine Papiertäschchen, die mit Sprüchlein und Bildchen versehen, den Kindern gut gefallen, als Spartäschchen dienen und am Ende der Woche verschlossen abgegeben werden.

Wenn unserer Jugend der Sinn der Opferwoche dahin erklärt wird, dass sie aus Dankbarkeit gegen Gott, der ihnen liebe, gesunde Eltern gegeben hat, eine kleine Gabe spenden können, wird die Kinderhand freudig und reichlich spenden. Der Segen des guten Werkes wird auch der Schule nützen, und der Sinn für die Gemeinschaft kann nicht früh genug geweckt werden.

Wir empfehlen nochmals herzlich diese Opferwoche für hilfsbedürftige Mütter und zeichnen mit kollegialem Grusse,

Littau und Malters, den 19. April 1934.

Für den Luzerner Kantonalverband des K. L. S.:

Albert Elmiger.

Für „Luzernbiet“: Rosa Näf.

Zeichenkurse des I. I. J.

Das I. I. J. veranstaltet bei genügender Beteiligung in der Zeit vom 16. bis 21. Juli 1934 folgende Kurse:

Josef Ettel, Wien:

Kurs für einen naturgemässen Zeichenunterricht in allen Klassen der Pflichtschule.

Dies wird auf folgende Weise erreicht:

Lesen und Beurteilen originaler Kinderzeichnungen nach der Theorie von „Britsch“.

Eigene Gestaltungsversuche mit Pflanze, Mensch, Tier, Körper und Raum, sowie gestaltfreie Uebungen unter Verwendung folgender Techniken: Zeichnen, Malen, Formen, Schnitzen, Drucken, Schneiden und Reissen. Dabei wird die persönliche Gestaltungsweise voll anerkannt und gefördert.

Parallel hiezu wird die Methode auf den verschiedenen Jahrestufen besprochen und an der Hand von originalen Schüler-Einzel- und Klassenleistungen

aus Wiener Schulen überprüft. Die notwendige Theorie wird an der Hand gedruckter Skripten durchgenommen, wodurch mehr Zeit für praktische Uebungen verbleibt.

Taschenmesser u. kleine Schere sind mitzubringen.

Kursdauer: 6 Tage. Tägliche Arbeitszeit: 7 Stunden.

Kursgeld (Material inbegriffen): 30 Franken.

Jakob Weidmann, Samstagern:

Kurs für Kindergärtnerinnen und Elementarlehrer.

Gestaltung von Pflanze, Tier, Mensch. Anfänge räumlicher Darstellung. Bauten, Verkehr.

Das Zeichnen im Gesamtunterricht.

Lesen und Beurteilung der Kinderzeichnung (auf Grund von Originalarbeiten).

Techniken: Zeichnen, Malen, Schneiden, Kleben, Basteln, plastisches Gestalten.

Wandtafelzeichnen.

Dauer des Kurses: 4 Tage. Tägliche Arbeitszeit:

Bilanzsummen:

1930 Fr. 128,016,675.—

1931 Fr. 144,444,551.—

1932 Fr. 151,687,995.—

1933 Fr. 160,030,500.—

Wir vergüten zur Zeit

4% auf **Obligationen** unserer Bank von Fr. 500.— an 3—5 Jahre fest

3 1/4—4% auf **Depositenhefte** je nach Anlagedauer und Betrag

Schweizerische Genossenschaftsbank

St. Gallen, Zürich, Basel, Genf, Appenzell, Au, Brig, Fribourg, Martigny, Olten, Rorschach, Schwyz, Sierre, Widnau.

Garantiekapital und Reserven
Fr. 22,000,000.—

1930

La Romande, Vevey

1926

direkt am See. Erstklassiges Familienpensionat. Haushaltsschule. Musik, Sprachen, Sporte. Ferienkurse, Schulanschluss. Preis ca. Fr. 100 monatlich. Prospekte und Referenzen.

Töchterpensionat La Romande, Vevey-Plan.

Gutes Französisch

Die Methode Quinche

Mon premier, deuxième und troisième livre.

Dazu «Lectures courantes»

Eine konzentrierte Anwendung aller Vorteile der direkten und der grammatischen Methode

Ansichtsexempl. durch Ihre Buchhandlung

A. FRANCKE A.G. VERLAG BERN

Ferien am Zugersee

Sta. Maria, Zug

Ruhige, staubfreie Lage, hübsche Zimmer. — Terrassen, Garten, Seebäder etc., gute Küche, mässige Preise. Telephon 479. Prospekte gratis. Kochlehrtöchter finden Aufnahme. 1969

In und über die Berge

sind Gassmanns Alpenlieder die beliebtesten!
Volksliederverlag Hans Willi in Cham. 1971

6 bis 7 Stunden. Kursgeld (Material inbegriffen): 20 Franken.

Bei grosser Zahl von Anmeldungen würde das plastische Gestalten von Frau Bergemann-Könitzer, Jena, und das Linolschneiden von Leo Rinderer, Feldkirch, geleitet.

Anmeldungen sind bis 31. Mai 1934 zu richten an das I. I. J., Pestalozzianum, Zürich, alte Beckenhofstrasse 31.

Thermal-Bad Acquarossa (Tessin)

Rheumatismus, Gicht, Ischias etc. sind unangenehme Begleiter des Menschen. Hunderte von Gegenmitteln existieren, doch wird vom Arzt die Benützung eines Thermal-Bades als das Wirksamste geschätzt. Das Bad Acquarossa z. B., weist bei Befolgung der ärztlichen Vorschriften grossartige Heil-

resultate auf. In den Bade- und Trinkkuren der Fango-Behandlung, Massage etc. liegt das Geheimnis der Erfolge. Acquarossa ist mit der Bahn leicht zugänglich und zudem hilft das südliche, überaus milde Klima wesentlich dem Kurerfolg nach. Auch Frauenleiden werden im Bad Acquarossa mit grossem Erfolg behandelt.

Achtung!

Die Rechnungstabellen Nr. 1—6 von Lehrer Giger in Murg sind vorrätig. Format 15×15 cm auf farbigem Halbkarton. Doppeltabelle per Stück 15 Rp. 100 Stück Fr. 12.—.

Bestellungen bitte nun sofort aufgeben.

Verlag Otto Walter A.-G., Olten,
Abt. Sortiment.

Schweiz.

Wallfahrt

zur
hl. Theresia
nach **Lisieux**
vom 11.—15. Juni 1934.

Besichtigung der Heiligtümer und Sehenswürdigkeiten von **Paris**.

Volle 2 1/2 Tage in Lisieux, das 1/2 Stunde vom Meer entfernt ist.

Auskunft und Anmeldungen: 1970

Schweizerische Caritas-Zentrale
Hofstrasse 11
Tel. Nr. 21.546, Luzern

Ferien

1962

im sonnigen Tessin, bei Frau Berta Rezzonico-Baumgartner, **Villa Rossa, Monti-Trinità, Locarno.**



MATTHIAS+
GRÜNEWALD VERLAG
MAINZ

Ein Geschenk für Die kath. Deutschen

bedeutet die neue wohlfeile Ausgabe der seit einem Jahrzehnt allgemein bekannten und von der Kritik als die „beste Übersetzung“ geschätzten Übertragung des

Alten und Neuen Testamentes

durch Univ.-Prof. Dr. Paul **RIESSLER** und Stadtpfarrer Dr. Rupert Storr
Ungekürzt in einem Bande mit Erklärungs- und Auswertungs-Anhang + Handliches Täfelchenformat: 17,5 x 11 cm + In gebrauchspuren-abweisendem, abwaschbarem, biegsamem Leinenband in Farbschnitt RM 10.- In dunkelblauem Saffianleder, Goldschnitt und Klappfutteral RM 15.-

Eine Ausgabe, wie sie auf katholischer Seite bisher noch nicht bekannt gewesen ist.

für diese Bibel-Ausgabe gibt es keine Konkurrenz